

KURZ + KNAPP

Beginn der Baumaßnahme am Innenstadt-Kreisverkehr



Am Kreisel in der Innenstadt ist mit Verkehrsbehinderungen wegen einer Baumaßnahme zu rechnen.
REINER STRUM/Pixelio.de

Eine weitere Baumaßnahme in Wadern hat am Freitag, 20. April, mit dem Aufstellen der Verkehrsleitvorrichtungen und der notwendigen Ampelanlagen begonnen. Die Arbeiten selbst dauern voraussichtlich bis Anfang Juli.

Von der Franz-Haas-Straße bis zur Straße im Brühl wird eine Starkstromleitung verlegt. Aufgrund der örtlichen Verhältnisse und der Straßeneinrichtungen muss die Baustelle durch eine Ampelanlage gesichert werden. Dies hat auch Auswirkungen auf den im Baubereich liegenden Kreisel. Auch dieser wird dann durch eine Ampelanlage geregelt. Weiterhin wird die Johannstraße ab Einmündung Elisabethstraße als Sackgasse ausgewiesen, d.h. das Einfahren in den Kreisel ist aus der Johannstraße nicht mehr möglich, in der Gegenrichtung aber schon. Fußgänger werden gebeten die Baustelle durch die Unterstraße bzw. über die Fußgängerampel in Richtung Johannstraße zu umgehen.

Die Hallenbad-Saison neigt sich dem Ende zu.



„Wasserratten“ können noch bis zum 18. Mai das Hallenbad „Dora-Rau-Bad“ aufsuchen. Danach endet die Hallenbadsaison. Voraussichtlich ab 26. Mai öffnet das Freibad in Wadern seine Tore.



Die Stadt Wadern finden Sie unter „wadern.de“ auf Facebook.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Bürgermeister der Stadt Wadern
Marktplatz 13 · 66687 Wadern
E-Mail: stadt@wadern.de

Verantwortlich für den Textteil:
Der Bürgermeister

Redaktion, Gestaltung und Satz:
Stadt Wadern
Lea Jung
06871 / 507-106

Für unverlangt eingereichte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Wadern

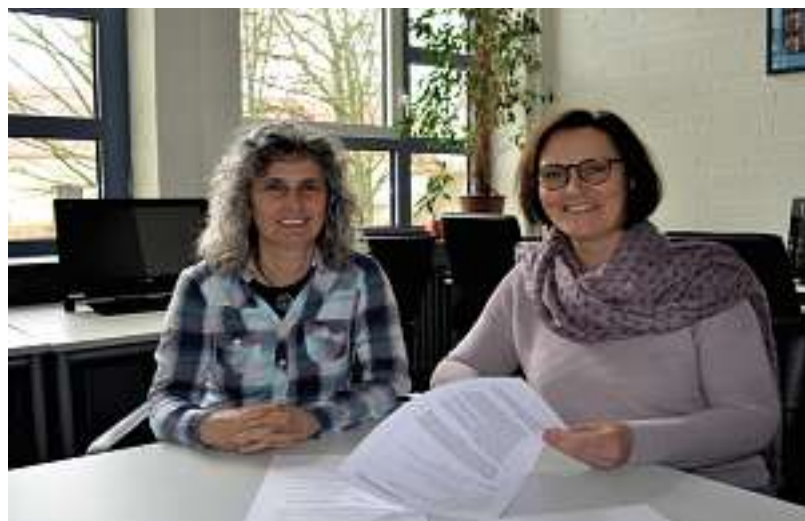
THW Wadern Familien(Vater)tag

10.05.2018 ab 10:00 Uhr auf dem THW Gelände in Wadern

ab 12:00 Uhr	■ Spanferkel, Erbsensuppe und Schwenker
ab 15:00 Uhr	■ Kaffee und Kuchen ■ Kinderprogramm ■ Live Musik

Die Werbetrommel rühren

Kooperation zwischen Graf-Anton-Schule und SaarGummi unterzeichnet



Dorothea Kreuzsch, Ausbildungsleiterin bei SaarGummi, und Christine Leinen, Leiterin Graf-Anton-Schule, unterzeichneten den Kooperationsvertrag (v.l.). FOTO: GAS

Vor den Osterferien wurde die Zusammenarbeit zwischen SaarGummi und der Waderner Graf-Anton-Schule offiziell besiegelt.

Ziel der Kooperation ist in erster Linie, dass Schülerinnen und Schüler frühzeitig die Arbeits- und Wirtschaftswelt kennenlernen, um so eine Orientierung für ihre späteren Berufe zu erhalten. Einblicke in Arbeitsplatzbedingungen vor Ort gehören ebenso dazu wie Informationen zu Qualifikationsanforderungen oder das Trainieren von Bewerbungsgesprächen. Gemeinsam entwickeln SaarGummi und die Graf-Anton-Schule praxisnahe schülerorientierte Projekte, die das Interesse an der Berufswelt wecken und den Schülerinnen und Schülern den Übergang von Schule in die Ausbildung erleichtern sollen. Doch auch das Unternehmen profitiert.

Es gestaltet sich zunehmend schwierig, genügend geeignete Absolventinnen und Absolventen für Ausbildungsplätze bzw. Nachwuchskräfte für die Betriebe zu gewinnen.

SaarGummi bietet in diesem Jahr insgesamt 34 jungen Menschen die Gelegenheit zu einer fundierten Ausbildung in einem innovativen Unternehmen mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten an. Die Kooperation stellt für beide

Seiten eine gute Möglichkeit dar, sich gegenseitig kennen zu lernen und die „Werbetrommel zu rühren“.

Tatsächlich zeigten sich die insgesamt rund 60 Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres sehr interessiert bei der Vorstellung der Ausbildungsabteilung von SaarGummi am letzten Schultag vor Ostern in der Graf Anton Schule.

Gemeinsam mit ihren Kollegen Rainer Müller und Stefan Scherer hatte sich Dorothea Kreuzsch auf den Weg nach Wadern gemacht, um die SaarGummi Gruppe zu präsentieren. Im Fokus standen dabei natürlich vor allem die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen der Gemeinschaftsschule.

Dorothea Kreuzsch betonte, dass nicht jeder zwingend Abitur haben müsse, um Karriere zu machen. Auch mit einem guten Hauptschulabschluss sei man bei SaarGummi willkommen. Unablässig sei jedoch Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit und dass die jungen Leute mit Interesse und Fleiß ihren Aufgaben nachgingen. Bei SaarGummi wird jeder Einzelne gefordert, aber auch gefördert.

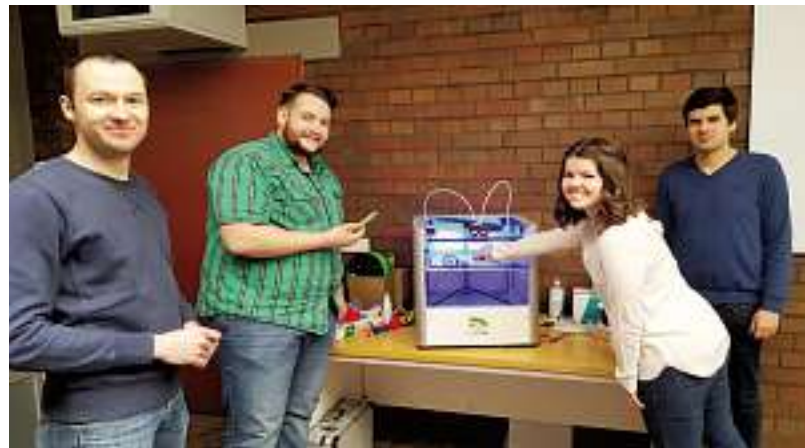
Für die hohe Qualität der Ausbildung spricht, dass nahezu in jedem Jahr Landesbeste aus dem Unternehmen in Büschfeld kommen.

Fit für die Zukunft

Angehende Werkzeugmechaniker absolvieren ein Projekt zur Industrie 4.0

Die vierte industrielle Revolution, auch Industrie 4.0 genannt, hat zum Ziel, in der industriellen Fertigung eine kundenorientierte Individualisierung zu ermöglichen. Schon Henry Ford sagte: „Sie können das Fahrzeug in jeder Farbe bekommen, solange es schwarz ist.“ Dieses Zitat prägte die klassische industrielle Fertigung für eine lange Zeit, in der eine kundenorientierte Individualisierung unmöglich schien. Die Industrie 4.0 leitet durch die rasant zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft nun einen starken Wandel in der industriellen Fertigung ein. Neuerungen, die explizit aus der intelligenten Fabrik – „Smart Factory“ hervorgehen, sind zum Beispiel intelligente Maschinen, die selbstständig die Fertigungsprozesse koordinieren oder Service-Roboter, die in der Montage mit Menschen kooperieren. Innerhalb dieser „Smart Factory“ kommt es künftig zu unternehmensübergreifenden vernetzten Produktions- und Logistikprozessen, die dafür sorgen, dass beispielsweise Fehler frühzeitig erkannt und behoben werden oder hochflexibel auf Kundenwünsche eingegangen werden kann.

Um die Chancen und den Nutzen von „Smart Factory“ zu erkennen und zu begreifen, entstand am Berufsbildungszentrum Hochwald ein Projekt mit Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechanikern im dritten Ausbildungsjahr. In diesem dreiwöchigen Projekt wurden zu verschiedenen Themen onlinebasierte Assistenzprogramme in Form von Prozessanweisungen entwickelt, die einem Facharbeiter im Zeitalter der Industrie 4.0 komplexe Arbeitsschritte an Fertigungsanlagen erleichtern. Dazu haben die Auszubildenden Fotos, Anleitungsvideos und Pro-



Stefan Altenhofer, Lehrer am BBZ-Hochwald, im Gespräch mit Niko Koch, Sanja Felten und Amadeus Clasen, allesamt Schüler der Klasse WS 12 Werkzeugmechaniker. FOTO: GAS

zessbeschreibungen zu ihren Themen, wie zum Beispiel die Inbetriebnahme eines 3D-Druckers, erstellt und in eine externe Homepage integriert. Mithilfe dieser Assistenzprogramme behalten Mitarbeiter künftig die Kontrolle über die Komplexität der Fertigungsanlagen. Diese Hilfestellungen und die Anpassung an den jeweiligen Mitarbeiter führen dazu, dass dieser befähigt wird, auch die Tätigkeiten durchzuführen, die ihre eigenen Fähigkeiten übersteigen. Der begleitende Fachlehrer dieses Projekts, Stefan Altenhofer, sagt dazu: „Die Auszubildenden verschaffen sich durch das Projekt Industrie 4.0 nicht nur einen ersten Eindruck davon, was sich alles in der Zukunft ändern wird, sondern lernen gleichzeitig, wie man sich den komplexen Herausforderungen in der „Smart Factory“ stellt.“ Während des Projekts wird zudem die Methodenkompetenz

der Auszubildenden gefördert, indem sie den Umgang mit modernen, digitalen Medien üben.

Am BBZ Hochwald möchte man mit diesem Pilotprojekt die Auszubildenden fit für das neue Zeitalter Industrie 4.0 machen und dabei Hürden bzw. Ängste vor Änderungsprozessen in der intelligenten Fabrik abbauen. Dazu ist man in Nunkirchen auch bereit, neue Methoden einzusetzen und mit den modernsten Medien wie zum Beispiel Tablets oder Smartphones zu arbeiten. In diesem Zusammenhang plant das BBZ die Einrichtung eines neuen Funktionssaals für die Kompetenzförderung im Bereich Industrie 4.0, um auch in der Zukunft die Auszubildenden bestmöglich und zukunftsorientiert zu fördern.

Sport-Talente aus dem Hochwald

Erster Schulstützpunkt des Saarlandes am Hochwald-Gymnasium Wadern

„Ich freue mich sehr, dass wir heute hier mit unseren Kooperationspartnern den ersten Schulstützpunkt für Leichtathletik im Saarland eröffnen können. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Kinder und Jugendlichen aus der Hochwaldregion sportlich fördern zu können. Gerade die Grundsportart Leichtathletik bereitet mit ihren vielen Facetten eine sehr gute Basis für die weitere Entwicklung, auch in anderen Sportarten“, erklärte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich am Montagmittag in Wadern. Dort wurde mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am Hochwald-Gymnasium die Zusammenarbeit der Partner Landkreis Merzig-Wadern, Leichtathletik-Bund Saar (SLB), Hochwaldgymnasium Wadern (HWG), Stadt Wadern und IKK Südwest besiegelt. Für die Schule bedeutet die Gründung des Schulstützpunktes Hochwald eine deutliche Qualitätssteigerung. Denn bezüglich der Sportart Leichtathletik ist der gesamte Hochwald ein „weißer Fleck“. Das war nicht immer so, wie der Präsident des SLB Lothar Altmeyer betonte: „Es kamen früher zahlreiche Talente aus dem Hochwald. Die Schüler des HWG waren in der Leichtathletik sogar in Berlin beim Bundeswettbewerb Jugend trainiert für Olympia. Da wollen wir mit der Gründung heute wieder hin. Ein weiteres Ziel ist dabei die Talentsichtung, so, dass wir wieder Talente hier aus der Schule ins Kadertraining nach Saarbrücken bringen können“. Um diese Ziele zu erreichen und die Förderung des Sports auf eine breite Basis zu stellen, werden die Schüler zwei Mal pro Woche zunächst eine Grundlagenausbildung durchlaufen und später in ein Fortgeschrittentraining gehen. Dazu kommen zwei hauptamtliche Trainerinnen des SLB nach Wadern.

Zur weiteren Entwicklung und Förderung des Breitensports in der Hochwaldregion soll im Herbst ein Schulsportverein gegründet werden. Dort können dann alle interessierten Kinder und Jugendlichen, auch solche, die nicht am HWG zur Schule gehen, von dem professionellen Training



Die Leichtathletik-AG zeigt, wie ein Training aussehen kann. FOTO: S. RAUCH

profitieren. Der Verein wird die Angebote auch am HWG realisieren. „Wir haben mit verschiedenen Aktivitäten gute Erfahrungen gemacht, in dem wir mit dem Sport dahingehen, wo die Kinder und Jugendlichen sind, nämlich in die Schulen. So müssen sie nicht nach der Schule noch weit zum Trainingsort fahren und können die gewohnten Infrastrukturen nutzen“, führte Daniela Schlegel-Friedrich aus.

„Heute ist ein guter Tag für Wadern, denn mit der Gründung des Schulstützpunktes und später des Schulsportvereins wird hier eine Lücke geschlossen, die durch Vereine nicht gefüllt werden konnte. Der Schulsport hat heute eine viel größere Bedeutung. Zudem kommt die Leichtathletik im nördlichen Saarland viel zu kurz, so

dass ich allen Partnern für das Engagement hier danke“, betonte Bürgermeister Jochen Kuttler. Die IKK Südwest, bei der Gründung vertreten durch Regionaldirektor Günther Eller und den Marketingleiter Roland Spengler, ist als Gesundheitspartner und einer entsprechenden finanziellen Unterstützung Teil der Kooperation. Schulleiterin Ellen Küneke dankte ebenfalls allen Kooperationspartnern für die Möglichkeiten, die sich ihren Schülern nun bieten. Um zu zeigen, wie vielfältig ein Training unter anderem für Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Koordination und mehr aussehen kann, zeigten die Jungs und Mädels der Leichtathletik-AG des HWG auf einem Trainings-Parcours einen Ausschnitt der möglichen Übungen.

TERMINE

Mittwoch, 25. April, 8-13 Uhr
Markus - Markt, Krammarkt
Ort: Marktplatz Wadern und umliegende Straßenzüge
Veranstalter: Stadt Wadern

Sonntag, 29. April
Schulfest
Veranstalter: Grundschule St. Martin Wadrill-Steinberg
Ort: Schule und Eichenlaubhalle in Steinberg

Sonntag, 6. Mai, 14 Uhr
Literarische Frühlingswanderung
Treffpunkt: Schloss Münchweiler
Veranstalter: Kultur am Tor e.V.

Mittwoch, 9. Mai, 19 Uhr
Mitgliederversammlung Förderverein
Rasenplatz Morscholz e.V.
Ort: Gasthaus Schmitt (Schmeika) in Morscholz
Veranstalter: Förderverein Rasenplatz Morscholz e.V.

Samstag, 12. Mai
Frühlingskonzert
Ort: Schlossberghalle Büschfeld
Veranstalter: Musikverein Harmonie Bardenbach e.V.